

Materialfluss- und Logistiksysteme

Band 8

Sebastian Mansky

**Späte Fahrzeugindividualisierung:
Logistikansatz und Entscheidungskonzept für das Customizing von
Personenkraftwagen in der Distribution**

Dissertation an der Universität Kassel
Fachbereich Wirtschaftswissenschaften

Shaker Verlag
Aachen 2011

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Zugl.: Kassel, Univ., Diss., 2011

Dissertation an der Universität Kassel
Fachbereich Wirtschaftswissenschaften
Verfasser: Sebastian Mansky
Datum der Disputation: 24.05.2011

Copyright Shaker Verlag 2011
Alle Rechte, auch das des auszugsweisen Nachdruckes, der auszugsweisen oder vollständigen Wiedergabe, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen und der Übersetzung, vorbehalten.

Printed in Germany.

ISBN 978-3-8440-0324-6
ISSN 1438-4922

Shaker Verlag GmbH • Postfach 101818 • 52018 Aachen
Telefon: 02407 / 95 96 - 0 • Telefax: 02407 / 95 96 - 9
Internet: www.shaker.de • E-Mail: info@shaker.de

Kurzfassung

Die Automobilindustrie hat in den letzten Dekaden einen Wechsel von einem Verkäufer- zu einem Käufermarkt erlebt. In der Folge musste zwingend eine Adaption an die Bedürfnisse der Kunden erfolgen, um Wettbewerbsvorteile zu generieren sowie Marktanteile zu gewinnen und zu halten. Dieser nach wie vor nicht abgeschlossene Anpassungsvorgang zwang die Hersteller zu einer Abkehr von der fordistischen Massenproduktion eines homogenen und überschaubaren Produktportfolios hin zur kundenbezogenen Massenfertigung einer hoch derivatisierten Modellpalette.

Um diesen Wechsel zu meistern, sind in der Vergangenheit diverse Methoden und Systeme entwickelt worden, um die Ausrichtung der Fertigung auf die Anforderungen des Kunden wirtschaftlich und prozessual abbilden zu können. Existierende praktische sowie theoretische Ansätze sind jedoch nicht unabhängig, sondern in der Gesamtheit eines möglichen Maßnahmenportfolios zu betrachten.

Eine weitere Ergänzung der bisher entwickelten Ansätze, Methoden und Systeme stellt die Späte Fahrzeugindividualisierung dar. Dieser Ansatz zielt darauf ab, die kundeninduzierte Komplexität an der Linie zu reduzieren und somit eine geglättete Fahrweise der Produktion durch möglichst homogene Fahrzeuglose zu erzielen. In der Konsequenz erfolgt das Customizing der Fahrzeuge weitestgehend erst während unproduktiven Standzeiten der Distribution. Die Überlagerung unvermeidbarer Totzeiten mit wertschöpfenden Tätigkeiten verschlankt die eigentliche Fertigung und erhöht die Reaktionsfähigkeit auf kundenspezifische Änderungswünsche nach Auftragseingang. Über die Prozesskette können Bestände gesenkt werden bzw. erfolgt die Kapitalbindung eingehender individualisierender Komponenten erst zu einem späteren Zeitpunkt.

Die vorliegende Arbeit zeigt Möglichkeiten zur Gestaltung der Prozesskette auf und beschreibt handlungsorientiert operative Abläufe sowie die benötigte Infrastruktur. Darüber hinaus werden erforderliche Entscheidungsstufen und ein quantitatives Modell zum wirtschaftlichen Vergleich unterschiedlicher Optionen vorgestellt.

Schlüsselwörter: Fahrzeugindividualisierung, Automobilindustrie, Postponement